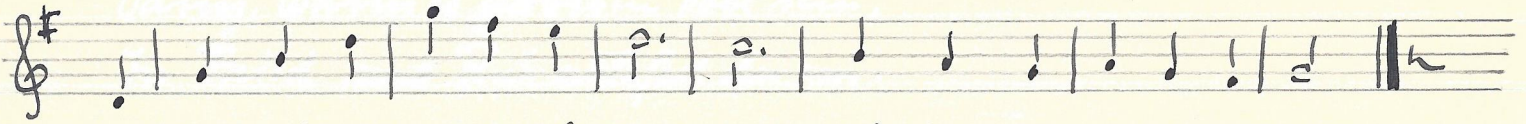


1. O Jugend, was hilft dir dein Scherzen, wenn's bringet nur e-wi-ges Schmerzen?



Was hilft dir ein' zeit-li-che Freud, wann's' bringet ein e-wi-ges Leid?

2. Unsruden verläßt dich aufs Büßen,
Die Tag mit dem Wasser abfließen;
Ach, laß es nicht kommen so weit,
Verthone die goldene Zeit.

3. O Jugend, heut ist noch nicht morgen,
Heut hast du noch billig zu sorgen;
Was heut hat ein' lieblichen Schein,
Kann morgen ein' Totenleichen sein.

4. Du bist noch kein' baumstarke Eichen,
Die nicht pflözt den Winden zu weichen;
Du bist ein' vergänglichhe Pflaumen,
Der mindeste Reif bringt dich um.

5. Ein Geschirr, das aus Marmor gehauen,
Dem darf man ja sicher nicht trauen,
Ein' Becher, gemacht aus Kristall,
Zergnitschet der mindeste Fall.

6. Aus Gold oder Silber gegossen,
Das ist ja nicht gar leicht zerstoben;
Du aber, vergänglichher Schnee,
Der mindeste Schein tut dir weh.

7. Das Eis auf den Bergen kann harren,
Obsthor es Sonn und Hitz tut erfahren;
Du aber, vergänglichhes Wachs,
Zerfließt wie die Stunde des Tags.

8. Wohl an, unbesonnenen Jugend,
Erwähle dir allzeit die Tugend,
Die eitelste Wohlkust verachtet,
Die viel in die Höllen gebracht.

9. Die Wohlkust das Leben abkürzet,
Hat viel in Verzweiflung gestürzet;
O Jugend, verfluche die Sünd,
Für jede ein Mittel gleich find.

BURGENLÄNDISCHES
VOLKSLIEDARCHIV
10/12

10/12

10. Die Tugend verlängert das Leben,
Du kannst dich in Sicherheit geben,
Dann, wann es gestorben soll sein,
In Fried und Ruh schlafest du ein.

11. Drum lebe, wie's d'Herben wirst nimmer,
Dass du hast nicht Ursache zu kribben;
Beschwere die Seele mit Ruh,
Wie hart ist auf ewig die Arbeit! - Amen.

BURGENLÄNDISCHES
VOLKSLIEDARCHIV
113 / 24 27